

Presseunterlagen

Ruder-Weltmeisterschaft Aiguebelette /Frankreich

Inhalt

- Media Info
- ÖRV-Team bei den Weltmeisterschaften 2015

Mitglied des Österreichischen Olympischen Comités und des Österreichischen Paraolympischen Comités



Die Weltmeisterschaften in Aiguebelette – Der Kampf um das Olympia-Ticket

Von 30. August bis 6. September steht das absolute Highlight dieser Saison auf dem Programm: die Weltmeisterschaften in Aiguebelette (FRA), wo die Quotenplätze für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro 2016 vergeben werden. Insgesamt neun ÖRV-Boote werden bei der WM um Top-Platzierungen kämpfen, erstmals ist auch ein ÖRV-Boot im Para-Rowing Bewerb vertreten.

Intensiv laufen derzeit noch die Vorbereitungen für die Weltmeisterschaften. Bis zum Abreisetag, am Donnerstag, den 27. August, bereiten sich die ÖRV-Athleten auf dem Völkermarkter Stausee in Kärnten auf des Saison-Highlight vor. *„Diese Weltmeisterschaft ist für unsere Athleten und den gesamten Österreichischen Rudersport von enormer Bedeutung. Es geht um das Erreichen der Quotenplätze für die Olympischen Spiele in Rio im nächsten Jahr. Dieses gemeinsame Ziel haben wir uns als Ruderverband gemeinsam mit unseren Athleten gesetzt und nun geht es darum, die umfangreiche Aufbauarbeit der letzten Jahre so umzusetzen, dass wir möglichst viele österreichische Ruderer zu den Olympischen Spielen nach Rio bringen“*, sagt ÖRV-Präsident und selbst Olympia-Teilnehmer Horst Nussbaumer. Die Aufgabe das Olympia-Ticket zu lösen wird alles andere als einfach: 1.300 Athleten aus 77 Nationen sorgen für eine Rekord-Teilnehmerzahl bei Weltmeisterschaften und werden in den 14 olympischen und fünf paralympischen Bootsklassen um die Olympia-Tickets kämpfen.

Ausblick Weltmeisterschaften 2015

„Unsere Mannschaften waren noch nie so gut trainiert und fokussiert wie dieses Mal und ich bin sehr optimistisch, dass wir in mehreren Bootsklassen Quotenplätze erreichen werden. Alle Mannschaften konnten in den vergangenen Jahren viel Erfahrung sammeln und werden nun bei der WM in Frankreich zeigen, was sie können. Olympische Spiele sind der Höhepunkt für jeden Athleten und wir

Mitglied des Österreichischen Olympischen Comités und des Österreichischen Paralympischen Comités

haben alles getan, um einer möglichst großen Anzahl Österreichischer Ruderer die Chance zu geben, sich für die Spiele in Rio zu qualifizieren.“, sagt Horst Nussbaumer. Ausgetragen werden die Weltmeisterschaften am Lake Aiguebelette, dem drittgrößten natürlichen See Frankreichs und einem der wenigen natürlichen Regattastrecken in Frankreich. *„Wir sind bisher erst einmal hier gestartet, also fehlt hier die Erfahrung, aber die Bedingungen sollten uns nicht neu und fair sein“*, sagt Florian Berg vom Leichtgewichts-Vierer ohne.

1997 wurde bereits eine Weltmeisterschaft am Lake Aiguebelette ausgetragen, sowie ein Weltcup-Bewerb im Vorjahr, der auch als Generalprobe diente.

Österreich erstmals im Para-Rowing dabei

Erstmalig wird der Österreichische Ruderverband mit einem Boot im Bereich des Para-Rowing am Start einer Ruderweltmeisterschaft sein. Das freut auch ÖRV-Präsident Horst Nussbaumer: *„Wir gehen mit einem Vierer mit Steuerfrau an den Start und wünschen unseren Athleten, dass sie es schaffen, sich für die Paralympics in Rio zu qualifizieren.“* Die Teilnahme soll aber keine einmalige Sache bleiben. *„Wir haben in den letzten Jahren mit unglaublich viel Kraft und Engagement diesen sehr wichtigen Bereich aufgebaut, haben als Österreichischer Ruderverband noch enormes Aufholpotential und werden Para-Rowing noch sehr viel stärker entwickeln, um in Zukunft regelmäßig mit Para-Rowing Mannschaften international aufzeigen zu können.“*

Vergabe des Austragungsortes der WM 2019 am 7. September

Für Österreich wird es auch nach dem Schlusstag noch einmal spannend: Und erfreuliche Nachrichten gab es letzte Woche im Bewerb um die Austragung der Ruder-Weltmeisterschaft 2019 zwischen Österreich und Deutschland: Das FISA-Council – der Vorstand des Weltruderverbandes FISA – hat den 142 nationalen Ruderverbänden die Regattastrecke Linz-Ottensheim als Austragungsort empfohlen. Der Entscheid des Councils für Österreich wurde unter anderem mit den fairen Wettkampfbedingungen der Strecke begründet, welche für die WM 2019 als Qualifikationsregatta für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio von entscheidender Bedeutung sind. Die Austragung einer Weltmeisterschaft wäre für den gesamten Rudersport in Österreich wichtig: *„Als wir 2013 mit unserem neuen Team für den ÖRV angetreten sind, haben wir uns*

Mitglied des Österreichischen Olympischen Comités und des Österreichischen Paralympischen Comités

vorgenommen, den Rudersport in Österreich mit aller Kraft nach vorne zu bringen. Dazu gehört neben den sportlichen Leistungen, die wir in Olympia-Quotenplätzen messbar machen wollen, auch Maßnahmen, die den Rudersport populärer machen und dazu gehört die Durchführung einer Weltmeisterschaft der Allgemeinen Klasse. Wir haben gute Chancen, die Weltmeisterschaft 2019 nach Österreich zu holen und würden uns freuen, diese riesige Veranstaltung für Ruderer im Jahr vor den Olympischen Spielen in Tokio ausrichten zu dürfen“, so ÖRV-Präsident Horst Nussbaumer. Die endgültige Entscheidung zwischen Linz-Ottensheim und Mitbewerber Hamburg wird am 7. September vom FISA-Congress, der Versammlung der nationalen Verbände, getroffen.

Mitglied des Österreichischen Olympischen Comités und des Österreichischen Paraolympischen Comités



Run on clouds.

ÖRV-Team bei den Weltmeisterschaften in Aiguebelette (FRA)

D a m e n

W1x (Einer)

Magdalena Lobnig (VST Völkermarkt)

Trainer: Kurt Traer (ÖRV)

In der Weltelite ist Magdalena Lobnig längst angekommen, seit ihrem Wechsel in den Einer 2013 qualifizierte sich die 25-jährige Kärntnerin stets für das Finale der Top-6 – eine sensationelle Serie. Und auch die Generalprobe im letzten Jahr beim Weltcupbewerb in Aiguebelette ist mit Rang drei geglückt. *„Ziel ist auf jeden Fall wieder das Finale, dann ist man auf der sicheren Seite und hat den Quotenplatz fix“*, sagt Lobnig. *„Das Meldeergebnis hat keine Überraschung gebracht, es sind sehr viele Boote und viele auf wirklich gutem Niveau, die das Potential für das Finale haben.“* Nervös macht Lobnig derzeit aber vor allem eine langwierige Nebenhöhlenentzündung, an der sie seit dem Weltcup in Luzern laboriert. *„Durch die Nebenhöhlenentzündung bin ich im Kopf nicht frei, das macht mich nervös, aber an Aiguebelette habe ich nur gute Erinnerungen, es ist schön dort zu rudern“*, so Lobnig.

Olympia-Quotenplätze bis Rang 9

W2x (LG-Doppelzweier)

Birgit Pühringer (Ister Linz)

Lisa Farthofer (WSV Ottensheim)

Trainer: Christoph Engl (ÖRV)

Seit dem Weltcup in Varese Ende Juni sind Farthofer und Pühringer wieder gemeinsam unterwegs. Im Trainingslager in Völkermarkt konnten sich die beiden noch den Feinschliff verpassen, um gut vorbereitet zu den Weltmeisterschaften zu reisen und die Chance auf eine Olympia-Ticket zu ergreifen. Platz elf ist für einen Quotenplatz notwendig, jeweils Rang 13 belegten Farthofer/Pühringer bei ihren gemeinsamen Weltcup-Bewerben in Luzern und Varese. *„Wir haben uns in den letzten Woche noch weiterentwickelt. Wir sind vom Speed schneller geworden“*, sagt Lisa Farthofer. *„Die Vorfreude auf Frankreich ist auf jeden Fall da, an Aiguebelette haben wir nur gute Erinnerungen. Die Strecke ist schön und fast idyllisch gelegen“*, ergänzt Birgit Pühringer.

2007 waren Lisa Farthofer und Birgit Pühringer gemeinsam bereits sehr erfolgreich: Bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Peking (CHN) holten sie im Doppelzweier (JW2x) die Bronzemedaille.

Olympia-Quotenplätze bis Rang 11

LW1x (LG-Einer)

Stefanie Borzacchini (LIA Wien)

Trainer: Carsten Hassing (ÖRV)

Stefanie Borzacchini nimmt im Leichtgewichts-Einer an den Weltmeisterschaften teil. Und mit 22 Meldungen ist auch diese nicht-olympische Bootsklasse stark besetzt. Den letzten Weltcupbewerb musste die 24-Jährige krankheitsbedingt auslassen, für die Weltmeisterschaften hat sich Borzacchini gemeinsam mit dem ÖRV-Kollegen in Völkermarkt den Feinschliff geholt. „*Wir haben sehr intensiv trainiert, aber jetzt bekommen wir den Rennspeed. Die Stimmung in der Mannschaft ist gut, wir pushen uns gegenseitig und freuen uns schon auf die WM in Frankreich*“, sagt Borzacchini.

Keine olympische Bootsklasse

LW2x (LG-Doppelzweier)

Sara Lambing (WRK Donau)

Leonie Pless (WRK Donau)

Trainer: Carsten Hassing (ÖRV)

Als einzige olympische Leichtgewichts-Bootsklasse der Damen ist der LG-Doppelzweier mit 27 Nationen stark besetzt. Um ein Olympia-Ticket kämpfen auch Sara Lambing und Leonie Pless. Erst seit dieser Saison gemeinsam im Boot, haben Lambing/Pless bereits mit Rang 16 beim Weltcup in Luzern und Rang 14 beim Weltcup in Varese gute Leistungen gezeigt.

Olympia-Quotenplätze bis Rang 11

H e r r e n

LM2x (LG-Doppelzweier)

Bernhard Sieber (STAW Wien)

Paul Sieber (STAW Wien)

Trainer: Carsten Hassing (ÖRV)

33 Boote haben für den Leichtgewichts-Doppelzweier der Herren gemeldet, eine Bootsklasse mit traditionell extremer Leistungsdichte. „*Bis auf die Tschechen, die in den Vierer ohne gewechselt haben, hat sich an der Spitze gegenüber dem letzten Weltcup in Luzern nichts getan, aber es sind auf jeden Fall nicht zu wenig Boote und es wird spannend*“, sagt Paul Sieber. Beim stark besetzten Weltcup in Luzern haben die Ruderer des Rudervereins STAW Wien mit Rang elf einen potentiellen Olympia-Quotenplatz erreicht und auch die letzten Trainingswochen stimmen positiv: „*Wir haben uns super vorbereitet, konnten unseren Trainingsplan zu hundert Prozent einhalten und auch technisch und körperlich haben wir noch einmal gute Fortschritte gemacht*“, sagt Paul Sieber. Und auch die Regattastrecke in Frankreich liegt den Brüdern. Im Vorjahr sind sie auf Platz sechs gerudert. „*Wir haben an Aiguebelette nur gute Erinnerungen, es war im letzten Jahr unsere beste Regatta, die Stimmung ist genial, die Anlage sehr schön und das Wasser glasklar*“, ergänzt Paul Sieber. Bei der WM soll mit dem Olympia-Ticket die nächste positive Erinnerung folgen.

Olympia-Quotenplätze bis Rang 11

Mitglied des Österreichischen Olympischen Comités und des Österreichischen Paralympischen Comités

**LM4- (LG-Vierer ohne) Alexander Chernikov (LIA Wien)
Florian Berg (Nautilus Klagenfurt)
Joschka Hellmeier (RC Pirat Wien)
Matthias Taborsky (RC Pirat Wien)
Trainer: Carsten Hassing (ÖRV)**

Seit dem Vorjahr besteht die Crew des LG-Vierer ohne aus Joschka Hellmeier, Alexander Chernikov, Florian Berg und Matthias Taborsky. Bis Sonntag wurde noch intensiv trainiert. „Wir haben daran gearbeitet die Sprintfähigkeit zu verbessern. Dass die technischen Details, die in ruhiger Schlagzahl klappen, auch in hoher Schlagzahl funktionieren und das funktioniert gut“, sagt Florian Berg. Und vor allem von den vielen gemeinsamen Trainingsstunden hat das Team profitiert. „Wir haben hart gearbeitet, jeder hat alles daran gesetzt, dass wir schneller werden“, sagt Florian Berg. Die bisherigen Bewerbe in dieser Saison mit Rang zwölf beim Weltcup in Luzern, Rang acht beim Weltcup in Varese waren Meilensteine, das absolute Highlight um den Kampf um das Olympia-Ticket steht mit den Weltmeisterschaften bevor.

Olympia-Quotenplätze bis Rang 11

**M4- (Vierer ohne) Ferdinand Querfeld (LIA Wien)
Christoph Seifriedsberger (LIA Wien)
Alexander Leichter (Wiking Linz)
Clemens Auersperg (Wiking Linz)
Trainer: Kurt Traer (ÖRV)**

Neu zusammengesetzt wurde der Vierer ohne: In einem selektiven Auswahlverfahren wurde das Potential einer Top-12-Platzierung bei den Weltmeisterschaften und einer möglichen Qualifikation für die Olympischen Spiele 2016 festgestellt. Und das Boot läuft. Die Junioren-Bronzemedallengewinner vom Vorjahr, Christoph Seifriedsberger und Ferdinand Querfeld, haben bisher im Zweier ohne ihr Talent bewiesen. Im Vorjahr haben sie auch bereits bei den Youth Olympic Games in Nanjing (China) olympischens Flair genossen und im Finale Rang sechs belegt. Gemeinsam mit Alexander Leichter und Clemens Auersperg bilden Seifriedsberger und Querfeld den Vierer ohne. Alexander Leichter hat heuer im April für eine Premiere gesorgt: Erstmals in der Geschichte des legendären Oxford – Cambridge Boat Race nahm mit Alexander Leichter im Cambridge Achter ein Österreicher daran teil. Und mit Clemens Auersperg war ein zweiter Österreicher beim Boat Race im Einsatz: der Oberösterreicher hatte sich für das Goldie-Boat qualifiziert. Nun bilden die jungen ÖRV-Athleten einen Vierer ohne mit viel Potential.

Olympia-Quotenplätze bis Rang 11

**LM2- (LG-Zweier ohne) Dominik Sigl (WSV Ottensheim)
Markus Lemp (Wiking Linz)
Trainer: Christoph Engl (ÖRV)**

Dominik Sigl und Markus Lemp kämpfen im LG-Zweier um eine Top-Platzierung. Beim Weltcup in Luzern (Schweiz) zeigten Sigl/Lemp mit Platz sieben eine gute Leistung und auch die Europameisterschaft in Poznan (Polen) verlief für die beiden Oberösterreicher mit Rang zehn, einer weiteren Top-10-Platzierung, erfolgreich.

Keine olympische Bootsklasse

Para - Rowing

**LTA4+ Maria Dorn (WRV Donauhört)
Benjamin Strasser (RV Gmunden)
Heidi Pahl (RV Gmunden)
Rainer Putz (RV Gmunden)
Erika Buchinger (RV Gmunden)
Trainer: Christoph Affenzeller**

Erstmalig wird der Österreichische Ruderverband mit einem Boot im Bereich des Para-Rowing am Start einer Ruderweltmeisterschaft sein. In der Bootsklasse des Vierer mit Steuermann/frau wird mit normalen Booten aus dem offenen Rennbetrieb gefahren. Hier sitzen Aktive im Boot, die über Bewegungsmöglichkeiten für Beine (Legs), Oberkörper und Arme verfügen. Die Bezeichnung dieser Bootsklasse lautet LTA4+.

Links:

www.rudern.at, offizielle Website des Österreichischen Ruderverbandes

www.worldrowing.com, offizielle Website der FISA

Rückfragen:

Österreichischer Ruderverband

Media Relations

Julia Fuchs

E. presse@rudern.at

M. 0664 / 502 14 39